

1. Einleitung

Der Titel der vorliegenden Arbeit *Die Korrelationsfrage in der Islamischen Religionslehre: Interreligiöse Perspektiven zu einem grundlegenden Phänomen* bedarf der Klärung, um eventuellen Missverständnissen und Fehlinterpretationen vorzubeugen. Ich verbinde mit dem Terminus *Korrelationsfrage* die Frage nach dem Vorhandensein und der Rezeption einer korrelativen Didaktik bzw. Theologie, wie sie in der christlichen Theologie und Religionspädagogik bekannt ist. Ferner ist zu erhellen, was konkret unter korrelativer Didaktik/Theologie verstanden werden kann und wie sie konzeptionell zur Anwendung kommt. Dies stellt den Kern der Fragestellung dieser Arbeit dar (*Korrelationsfrage*, kurz: *K-Frage*). Des Weiteren wird in diesem Zusammenhang nach dem Vorhandensein und Verständnis von Korrelation sowohl als theologisches als auch didaktisches Konzept bzw. Prinzip in der Jüdischen und Islamischen Religionspädagogik bzw. Religionslehre gefragt. Entsprechende Entwicklungen, Tendenzen und Interpretationen klassischer und zeitgenössischer Denker und Interpreten werden hierbei berücksichtigt. Zudem stelle ich hierzu noch einige Ideen und Vorschläge aus meiner eigenen Unterrichtspraxis vor und bringe sie so in den noch offenen Diskurs ein.

Die vorliegende Arbeit gliedert sich in fünf thematische Blöcke, die inhaltlich aufeinander aufbauen: Zunächst wird im 2. Kapitel die Ausgangslage zur Arbeit bzw. zum Forschungsvorhaben beschrieben. Hier werden die Problemkomplexe, Leitfragen, Methoden und der Stand der Forschung zur Kernfragestellung erläutert. Im hierauf folgenden 3. Kapitel stehen die Hintergründe zum Islamischen Religionsunterricht in Nordrhein-Westfalen (NRW) und Niedersachsen (NI) im Zentrum, da hier der Ursprung zur Formulierung der Forschungs- bzw. Kernfragestellung dieser Arbeit herrührt. Das 4. Kapitel dient der Exploration der ideengeschichtlichen Ursprünge der Korrelation als Phänomen in der christlichen Theologie und Religionspädagogik sowie entsprechender Strategien, Methoden und Varianten, die sich aus der korrelativen Theologie bzw. Korrelationsdidaktik entwickelt haben. Des Weiteren wird ein interreligiöser Exkurs unter besagter Fragestellung in die Jüdische Religionspädagogik bzw. Jüdische Religionslehre unternommen. Hiernach folgt im 5. Kapitel die Anwendung der von mir formulierten *Korrelationsfrage* auf die islamische Bildungstradition, um nach entsprechenden Konzepten und Verständnissen zur Korrelation bzw. ihnen verwandten Vorstellungen zu forschen. Im 6. Kapitel werden eigene Vorstellungen, Erfahrungen und Ideen aus mei-

ner religionspädagogischen Unterrichtspraxis in diese Arbeit eingebracht und zur weiteren Diskussion freigegeben.

In der Schlussbetrachtung (7. Kapitel) lassen sich alle Resultate der einzelnen Abschnitte wiederfinden, selbiges gilt für weiterführende Fragen und Forderungen. Über die Klärung der Kernfragestellung hinaus sollen fernerhin die Forschungsergebnisse bei der Etablierung einer in Deutschland situierten Islamischen Religionsdidaktik (Fachdidaktik) implementiert werden. Schließlich befinden sich in Deutschland die Ausbildungszentren für Islamische Theologie und Religionspädagogik im Aufbau, sodass sich die Frage nach einer entsprechenden Fachdidaktik für den Islamischen Religionsunterricht stellt und für die Ausbildung künftiger Lehrkräfte zwingend erforderlich ist. Der Terminus *Islamische Religionslehre* ist hier bewusst gewählt worden, da sich das Thema dieser Arbeit substantiell mit einer didaktischen Frage und den damit verbundenen historischen, soziologischen und theologischen Hintergründen befasst. Es geht im wahrsten Sinne des Wortes um *das Lehren* im Hinblick auf die Glaubensinhalte des Islam (*der Lehre davon, wie man Religion idealerweise lehren sollte*). Dementsprechend ist diese Arbeit disziplinär betrachtet in der Religionspädagogik bzw. Islamischen Religionspädagogik zu verorten.

Diese Arbeit wurde berufsbegleitend während der Tätigkeit im Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen erarbeitet. Es ist mir daher ein dringendes Anliegen, mich bei meinen Betreuern und Gutachtern ausdrücklich für die langjährige und vielfältige Unterstützung zu bedanken. Mein Dank gilt Herrn Prof. Dr. Mouhanad Khorchide für seine Bereitschaft zur Begutachtung meiner Arbeit, Herrn Prof. Dr. Rudolf Englert für seine langjährige Unterstützung und Zusammenarbeit und Herrn Dr. Paul Reiter sowie Herrn Fabian Fischer für ihre Hilfe bei der Durchsicht und Korrektur des Manuskripts. Des Weiteren danke ich ausdrücklich Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Schweizer, Herrn Prof. Dr. Franz-Heinrich Beyer, Herrn Prof. Dr. Ömer Özsoy, Herrn Prof. Dr. Daniel Krochmalnik, Herrn Prof. Dr. Sebastian Günther sowie Herrn Dr. Michael Kiefer und Herrn Dr. Jörg Ballnus für ihre wertvollen Hinweise.